
Rechtsetzungstypen in dezentralisierten Systemen

Basisdaten verschiedener Systeme

Land	Zahl der Einheiten	Größte Einheit (in Mio. EW)	Kleinste Einheit (EW)
A	9	Wien 1,6	Burgenland 279.000
CH	26	Zürich 1,2	Appenzell-Innerrhoden 14.000
D	16	NRW 18,0	Bremen 600.000
E	17	Andalusien 7,4	Rioja 270.000
I	20	Lombardia 8,9	Valle d´Aosta 119.000

Zuordnung der Generalklausel

- A: Länder
 - CH: Kantone
 - D: Länder
 - E: Autonome Gemeinschaft (die Autonome Gemeinschaft kann die Generalklausel auf den Staat zurück delegieren)
 - I: Regionen.
-

Rechtsetzungstypen in Österreich

- Gesetzgebung des Bundes (Art. 10, 11)
 - Grundsatzgesetzgebung Bund,
Ausführungsgesetzgebung Land (Art. 12)
 - Gesetzgebung des Landes (Art. 15)
 - Delegierte Gesetzgebung (Art. 10 Abs. 2)
 - Subjektive Bedarfsgesetzgebung (Art. 11 Abs. 2)
 - Objektive Bedarfsgesetzgebung (Art 10 Abs. 1 Z. 12
f. Abfallwirtschaft)
-

Rechtsetzungstypen in Österreich

- „Modell Vergaberecht“ (Art. 14b)
 - Besondere Mitwirkungsbefugnisse des Bundes (z.B. Art. 15 Abs. 10, Art. 97 Abs. 2) oder der Länder (Art. 102 Abs. 1 und 4, 129a Abs. 2)
 - Kompetenzkompetenz des Bundes in der Finanzverfassung
 - Devolution (Art. 11 Abs. 8)
 - Bundesgesetzgebung bei Säumigkeit eines Landes (Art. 15 Abs. 6, Art. 16 Abs. 4, Art. 23d Abs. 5)
 - Paktierte Gesetzgebung (Art. 15 Abs. 4)
-

Rechtsetzungstypen im internationalen Vergleich

- D: Exklusive Gesetzgebung Bund + Länder, Grundsatzgesetzgebung, delegierte Gesetzgebung, Rahmengesetzgebung, konkurrierende Gesetzgebung.
 - CH: Exklusive Gesetzgebung Bund + Kantone, Konkurrierende Gesetzgebung der Kantone, wenn Bund seine Kompetenzen nicht in Anspruch nimmt, Grundsatzgesetzgebung, parallele Gesetzgebung, delegierte Gesetzgebung.
-

Rechtsetzungstypen im internationalen Vergleich

- E: Ausschließliche Gesetzgebung Staat + Autonome Gemeinschaften, Grundsatzgesetzgebung, parallele Kompetenzen, delegierte Gesetzgebung
 - I: Ausschließliche Gesetzgebung Staat + Regionen, delegierte Gesetzgebung, konkurrierende Gesetzgebung (eigentlich Ziel- und Rahmengesetzgebung)
-

Umsetzung von EU-Recht – Vergleich der Rankings

- A: aktuell 15. (bestes Ranking 7.)
 - D: 9. (5.)
 - B: 5. (5.)
 - E: 2. (2.)
 - I: 14. (6.)
-

Umsetzung von EU-Recht in Österreich – Verhältnis Bund – Länder

Stand 07.10.2003:

- In Österreich umzusetzende RL: 1535
 - Nicht umgesetzte RL: 71
 - Ausschließliche Bundeskompetenz: 63
 - Kompetenz des Bundes und der Länder: 6
 - Ausschließliche Landeskompetenz: 2
-

Zuständigkeit zur Umsetzung von EU-Recht

Land	Zuständigkeit	Säumigkeitsregelung
A	Zuständigkeit folgt der allgemeinen Kompetenzverteilung	Bund kann Umsetzung vornehmen, wenn Säumigkeit durch EuGH festgestellt ist.
D	Zuständigkeit folgt der allgemeinen Kompetenzverteilung	Keine explizite Regelung. Nichtumsetzung ist Verstoß gegen „Treuepflicht“ im Bundesstaat.
E	Zuständigkeit folgt der allgemeinen Kompetenzverteilung	Staat kann bei geteilten Zuständigkeiten „ergänzende“ Regelungen treffen.
I	Zuständigkeit folgt der allgemeinen Kompetenzverteilung	Staat kann bei Gefahr, dass Verpflichtungen nicht erfüllt werden, „ergänzende“ Regelungen treffen.

Geteilte Gesetzgebung - Varianten

Ziel- und Rahmengesetzgebung?

- Gesetzgebung des Bundes hat den Ländern gewisse allgemeine Standards der Homogenität vorzugeben. Keine Bindungsdichte wie bei der Grundsatzgesetzgebung zulässig. Mitwirkung der Länder bei der Festlegung der Ziele und Rahmen.

„Opting-out-Gesetzgebung“?

- Länder können abweichende Regelungen von der bundesrechtlich geregelten Materie treffen.
-

Das „bewegliche System“

Verschieben von Zuständigkeiten durch Vereinbarung zwischen Bund und Ländern?

- **Angelegenheiten der Generalklausel**
- **Umsetzung bestimmter EU-Rechtsakte**
- **Sonstige Angelegenheiten?**

Implied powers
